

Intelligente Pfosten für Verkehrszählung

- 13.04.2011 -



Rheinland-Pfalz. Auf den rheinland-pfälzischen Landes- und Kreisstraßen wird der Verkehr künftig flächendeckend vollautomatisch gezählt. Rheinland-Pfalz wird dazu als zweites Bundesland neben Baden-Württemberg so genannte Leitpfostenzählgeräte in Betrieb nehmen.

Dem Einsatz ging eine rund einjährige Vorbereitungs- und Testphase im Landesbetrieb Mobilität (LBM) Rheinland-Pfalz voraus. Staatssekretär Alexander Schweitzer machte sich in der Nähe von Landau ein Bild vom Einsatz der neuen Leitpfostenzählgeräte.

Anzeige

„Die Ergebnisse der Verkehrszählungen werden sich auf diese Weise verbessern, da der Verkehr jetzt über einen längeren Zeitraum gezählt werden kann“, so Schweitzer. „Wurde der Verkehr bisher an einer Zählstelle maximal 18 Stunden pro Jahr gezählt, kommen wir jetzt mit den Zählgeräten auf rund 340 Stunden im selben Zeitraum.“ Der Staatssekretär verspricht sich von dem Einsatz unter anderem eine breitere Datengrundlage für die Verkehrsplanung und eine höhere Qualität der Daten.

Bis 2015 werden nun die Verkehrsströme auf den Landes- und Kreisstraßen in Rheinland-Pfalz mit 60 dieser neuen Zählgeräte ermittelt. Die Geräte werden in bestimmten Zeitabständen von Mitarbeitern der Straßenmeistereien von einer Zählstelle zur nächsten umgesetzt. Pro Jahr wird der Verkehr auf diese Weise an rund 1.000 Stellen im Land gezählt.

Gezählt wird künftig durch intelligente Leitpfosten, die mit speziellen Messgeräten ausgestattet sind. Dieses wirtschaftliche und innovative System löst die bisherige Vorgehensweise ab, bei der LBM-Mitarbeiter und Freiwillige die Fahrzeuge vom Straßenrand oder von Brücken aus gezählt und in Strichlisten eingetragen haben.

Mit einem Radarsensor werden Länge und Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Fahrzeuge erfasst. Ein Geräuschsensor kann zusätzlich Motoren- und Abrollgeräusche ermitteln und so die Lage des Motors sowie Anzahl und Position der Achsen des Fahrzeuges bestimmen. Durch die Kombination dieser Daten lassen sich bis zu acht Fahrzeugarten unterscheiden. Mit dem Gerät können die Fahrzeuge in beiden Fahrtrichtungen gleichzeitig gezählt werden. Einmal am Tag werden die Daten dann per Mobilfunk an den LBM übermittelt.

Schweitzer wies außerdem darauf hin, dass die Verkehrszählungen auf diese Weise kostengünstiger werden als bisher: „In der Hauptsache wurde bislang von eigenen Mitarbeitern aus den Meistereien gezählt. Dieser hohe Personalaufwand fällt künftig weg.“

Verkehrszählungen sind notwendig, um zu beurteilen, wie sich der Verkehr auf den rheinland-pfälzischen Straßen entwickelt. Die Daten sind eine wichtige Grundlage für die Verkehrsplanung. Sie zeigen beispielsweise, welche Straßen wie viel Verkehr aufnehmen. Verwendet werden die Zählergebnisse nicht nur in der Verkehrsplanung, sondern unter anderem auch als Grundlage für Lärm- und Schadstoffberechnungen, die Dimensionierung des Straßenaufbaus, die Bemessung der Straßenquerschnitte und die Bewertung der Landes- und Kreisstraßen.

„Ich bin mir sicher, dass wir mit dieser neuen Technik auch den stetig steigenden Informationsansprüchen der Bürger Rechnung tragen“, so Schweitzer im Hinblick auf die zu erwartende Verbesserung der Daten.

- Artikel aus Eifelzeitung 15. KW 2011 -